



Softwareberatung, Analysen, Design & Entwicklung

Dolphin's Design Wolfgang W. Rehfus • Postfach 515 • CH-8802 Kilchberg • Tel./Fax: ++41-1-7150984
Internet: DolphinsDesign.ch • E-Mail: Info@DolphinsDesign.ch

Presse-Datei (Original ist auf www.SolarPeace.ch veröffentlicht und jeweils personalisiert zugeschickt.)

Frau Bundesrätin Micheline Calmy-Rey
Frau Bundeskanzlerin Annemarie Huber-Hotz
Herr Bundesrat Christoph Blocher
Herr Bundesrat Pascal Couchepin
Herr Bundesrat Joseph Deiss
Herr Bundesrat Moritz Leuenberger
Herr Bundesrat Hans-Rudolf Merz
Herr Bundesrat Samuel Schmid
Herr Max Binder, Präsident des Nationalrates
Herr Dr. Fritz Schiesser, Präsident des Ständerates

Kilchberg, 30. August 2004

Hat "Fahrenheit 9/11" Konsequenzen für die Schweiz?

(offener Brief an Bundesrat und Parlament der Schweiz)

Sehr geehrte Bundesrätin, Sehr geehrter Bundesrat, Sehr geehrter Präsident . . .

"*Hast Du den Film schon gesehen?*" wird man zur Zeit auf New York's Strassen fast flüsternd gefragt. "*Und - wie hast Du ihn gefunden?*" - wer "*Gut*" sagt ist auf der richtigen Seite, berichtete Radio DRS. Selbst der offizielle "9/11 Commission Report" bestätigt die Schlüsselaussagen von "**Fahrenheit 9/11 - the temperature where freedom burns**". Die detaillierten Quellenangaben dieses Dokumentarfilms sind auf www.MichaelMoore.com veröffentlicht.

"**Fahrenheit 9/11 - the temperature where freedom burns**" bietet eine gute Gelegenheit einige der Zusammenhänge zu verstehen, die von den Studien auf www.SolarPeace.ch detailliert beschrieben sind. Dieser Film dokumentiert die tragische politische Zeitgeschichte der vergangen 4 Jahre, beantwortet Fragen und stellt Fragen. Offen bleibt zum Beispiel die grundsätzliche Frage zur Vermeidung weiterer Kriege um Erdöl und Erdgas.

Energiepolitik muss heute im Gesamtzusammenhang von Frieden, Wirtschaft, Sicherheit, Neutralität und Ökologie gesehen werden. Aus diesem Grund möchte auch Präsidentschaftskandidat John Kerry mit Milliarden an Investitionen, Steuererleichterungen und Förderprogrammen für saubere und sichere, einheimische erneuerbare Energien "**An Energy Independent America**" aufbauen.

Welche Konsequenzen ergeben sich für die Schweiz als friedliche, demokratische und neutrale Nation?

Die Schweizer Energieversorgung wird zu 80% importiert (Erdöl, Erdgas, Uran). Dadurch sind auch wir indirekt an diesen Kriegen beteiligt. Ich möchte dazu auffordern, dass der Schweizer Bundesrat und das Schweizer Parlament diesen Dokumentarfilm ansieht und die Konsequenzen für die Schweiz bespricht. Da "**Fahrenheit 9/11 - the temperature where freedom burns**" auch andere zentrale Themen wie zum Beispiel Lügen, Angst, Manipulation und Propaganda, Ethik, Menschenrechte und Menschenwürde behandelt, ist dieser Dokumentarfilm auch für Schweizer Schulklassen sehr zu empfehlen.

In den kommenden Jahren muss die Schweiz 80% ihrer Energieversorgung (Erdöl, Erdgas, Uran) auf unabhängige, saubere, langfristig wirtschaftliche und friedliche Energieträger umstellen. Die noch immer hoch-subventionierten, teuren und riskanten fossil-atomaren Energieträger (Erdöl, Erdgas, Uran) gehen definitiv zu Ende. Der Expertenstreit über die zeitlichen Reichweiten führt im günstigsten Fall nur zu einer verzögerten Nutzung der effizienteren und nicht zuletzt auch viel wirtschaftlicheren erneuerbaren Energien (Sonne, Wasser, Wind, Biomasse, Erdwärme). Wie u.a. im offenen Brief an Bundesrat und Parlament vom 28.6.2004 beschrieben, sind sowohl die finanziellen Mittel als auch die technologischen Möglichkeiten mehrfach vorhanden (vgl. "**sun21: Pegasus erhebt sich aus dem Wasserschlösschen**" auf www.SolarPeace.ch). Die Schweiz sollte und könnte internationales Vorbild werden.



Softwareberatung, Analysen, Design & Entwicklung

Dolphin's Design Wolfgang W. Rehfus • Postfach 515 • CH-8802 Kilchberg • Tel./Fax: ++41-1-7150984
Internet: DolphinsDesign.ch • E-Mail: Info@DolphinsDesign.ch

Das Bundesamt für Energie (BFE) schreibt im jüngsten Leitartikel "**Für Energiekapitäne wäre Handlungsbedarf gegeben - jetzt**" (energie extra 4.04).



Das Potential der Solarenergie wird in der gleichen Publikation des BFE am Beispiel des neuen Schweizer Nationalstadions Wankdorf in Bern sichtbar. Dort wird das weltweit grösste photovoltaische, in ein Stadion integrierte Solarkraftwerk installiert. Auf 12000 Quadratmetern wird elektrischer Strom für 300 Haushalte produziert. Dass das BFE an anderer Stelle der gleichen Publikation das Potential der Solarenergie (Photovoltaik) wieder in Frage stellt - durch die Aussage "Hauptproblem sind die nach wie vor teuren Zellen mit tiefem Wirkungsgrad. Auch scheint hierzulande die Sonne zu unregelmässig." - ist falsch und schlicht unverantwortlich. Elektrischer Strom aus Solaranlagen kostet nur rund ein Drittel im Vergleich zu Atomstrom (vorausgesetzt dieser wird nicht subventioniert). Die Solaranlage auf dem Dach des neuen Nationalstadions Wankdorf benötigt zur Produktion des elektrischen Stroms für einen heutigen Haushalt gerade mal 40 Quadratmeter Photovoltaik mit Kosten von rund 33'000.- CHF. Dieses Beispiel macht deutlich, dass jedes flache oder nach Süden geneigte Dach ohne Solaranlage eine ungenutzte Chance ist. Entsprechend gross ist das Potential für Solarenergie in der Schweiz.



Die Notwendigkeit für eine verbindliche und konsequente Energiepolitik zeigt sich auch am Beispiel der in Norwegen produzierten modernen, alltagstauglichen Null-Emission-Elektroautos "TH!NK". Der Automobilhersteller Ford will die bereits seit einigen Jahren von Kunden geleasteten Autos jetzt wieder verschrotten. Die norwegische Zeitung 'Aftenposten' berichtete, dass Ford keine politische Notwendigkeit mehr für dieses Elektroauto hatte, nachdem die strengen Anforderungen an die Luftreinheit in Kalifornien wieder reduziert wurden. Die Kriege um Erdöl und Erdgas beginnen genau dort, wo solch fatale Entscheidungen aufgrund falscher oder fehlender Energiepolitik getroffen werden - also auch bei uns in der Schweiz. Das Beispiel zeigt, dass die notwendige Energiewende mit sogenannten freiwilligen Massnahmen nicht erreicht werden kann.

Mögliche energiepolitische Massnahmen sind auf www.SolarPeace.ch zum Beispiel im Beitrag "**sun21: Bundesrätin Calmy-Rey spricht zu Frieden durch saubere Energie - statt Krieg um Öl**" zusammengestellt. Die dringende Notwendigkeit dazu ist mit vielen internationalen Quellenangaben belegt.

Die notwendigen energiepolitischen Entscheidungen müssen jetzt ohne weitere Verzögerung getroffen werden, wenn Bundesrat und Parlament die Ansprüche der Schweizer Wirtschaft, der Schweizer Sicherheit, der Schweizer Neutralität, der Schweizer Ökologie und vor allem die Ansprüche einer friedlichen Schweiz ernst nehmen.

Mit freundlichen Grüssen

Wolfgang Rehfus

www.SolarPeace.ch

Weitere Informationen und Quellenangaben sind im Internet auf www.SolarPeace.ch veröffentlicht.